

LS 01 Grammatikalische Basisbegriffe und ihre Verwendung – ein Arbeitsblatt erstellen

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		– sinnvolle Aufgabenstellungen entwerfen und lösen – grammatikalische Grundbegriffe wiederholen – effizient und kooperativ zusammenarbeiten
2	EA	10'	S versuchen, kurze Definitionen zu grammatikalischen Basisbegriffen zu finden.	M1.A1, A2	
3	PA	10'	S vergleichen ihre Ergebnisse im Doppelkreis und ergänzen gegebenenfalls ihre Ergebnisse.	M1	
4	GA	5'	S gleichen die Ergebnisse ab und korrigieren diese gegebenenfalls.	M2.A1	
5	GA	45'	In Gruppen wählen die S eine grammatikalische Kategorie aus und erstellen dazu ein Arbeitsblatt für ihre Mitschüler.	M2.A2	
6	PL	15'	S präsentieren ihre selbsterstellten Arbeitsblätter.		
7	EA		Als Hausaufgabe erhalten die S die Arbeitsblätter einer anderen Gruppe und bearbeiten diese.		

Tipp

Bei der Erstellung der Arbeitsblätter bietet es sich an, dass der Lehrer einige Beispiele als Vorlage per Dokumentenkamera an die Wand projiziert. Gut geeignet sind z. B. Lückentexte, Rätsel, Zuordnungsaufgaben, Quiz, Multiple Choice-Aufgaben.

Zudem ist es sinnvoll und motivierend, wenn die Schüler ihre Arbeitsblätter und Aufgaben mit dem Computer erstellen (z. B. Software Hot Potatoes oder Puzzle-maker).

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist, dass die Schüler die ihnen bereits bekannten grammatikalischen Begriffe wiederholen. Damit wird eine Basis geschaffen, die zur Einführung und Anwendung des Aktivs und Passivs notwendig ist.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** erhalten die Schüler ein Arbeitsblatt (M1), auf dem sie mittels kurzer Beispiele und Beispielsätze grammatikalische Grundbegriffe mit ihren eigenen Worten erklären sollen.

Im **3. Arbeitsschritt** vergleichen die Schüler ihre Ergebnisse im Doppelkreis mit ihren Mitschülern und ergänzen gegebenenfalls Fehlendes.

Im **4. Arbeitsschritt** werden Zufallsgruppen gebildet und die vorherigen Ergebnisse nochmals mit

der Lösungsvorlage (M2) abgeglichen und gegebenenfalls korrigiert.

Im **5. Arbeitsschritt** wählen die Gruppen einen grammatikalischen Basisbegriff aus, zu dem sie ein Arbeitsblatt erstellen sollen (M2.A2). Folgende Kategorien stehen zur Auswahl: Zeiten, Subjekt/Objekt/Prädikat, Modalverben, Partizipien und Kasus.

Im **6. Arbeitsschritt** präsentieren die Gruppen Thema, Aufbau und eine Musteraufgabe ihres selbst erstellten Arbeitsblattes. Gemeinsam mit der Klasse wird eine Musteraufgabe gelöst.

Im **7. Arbeitsschritt** erhalten die Schüler die selbst erstellten Arbeitsblätter der anderen Gruppen als Hausaufgabe, sodass alle schließlich über die notwendigen Basisbegriffe und ihre Verwendung Bescheid wissen und sie noch einmal üben können.

Notizen:

01 Grammatikalische Basisbegriffe und ihre Verwendung – ein Arbeitsblatt erstellen

A1 Bearbeite die Beispiele und versuche, die Begriffe mit deinen eigenen Worten zu erklären.

Der Kasus

a) Bestimme den Kasus des unterstrichenen Wortes.

Das Kino ist neu. _____

Die Popcornmaschine des Kinos ist kaputt. _____

Ich ging mit Marie ins Kino. _____

Ich esse im Kino immer Gummibärchen. _____

b) Erkläre den Begriff „Kasus“ mit eigenen Worten.



Das Prädikat im Satz

a) Unterstreiche im folgenden Satz das Prädikat.
Tim geht mit Marie in den neuesten Liebesfilm.

b) Erkläre den Begriff „Prädikat“ mit eigenen Worten.

Das Subjekt im Satz

a) Unterstreiche im folgenden Satz das Subjekt.
Tim geht mit Marie in den neuesten Liebesfilm.

b) Erkläre den Begriff „Subjekt“ mit eigenen Worten.

Das Objekt im Satz

a) Unterstreiche im folgenden Satz die Objekte.
Tim geht mit Marie in den neuesten Liebesfilm.

b) Erkläre den Begriff „Objekt“ mit eigenen Worten.

Arbeitsblätter zu grammatikalischen Basisbegriffen erstellen

- A1** Vergleiche deine eigenen Erklärungen aus M1 mit den Infos aus dem Kasten. Korrigiere und ergänze gegebenenfalls.

Der Kasus

Im Deutschen gibt es vier Kasus. Nach ihnen richten sich die Form des Artikels und die Endung des Nomens. Die Kasus kann man durch Fragen ermitteln:

1. Fall: Nominativ: **Wer oder was?**
Das Kino ist neu.
2. Fall: Genitiv: **Wessen?**
Die Popcornmaschine des Kinos ist kaputt.
3. Fall: Dativ: **Wem?**
Ich ging mit Marie ins Kino.
4. Fall: Akkusativ: **Wen oder was?**
Ich esse im Kino immer Gummibärchen.

Das Prädikat im Satz

Tim geht mit Marie in den neuesten Liebesfilm. Das Prädikat ist der Kern eines Satzes. Prädikate werden durch Verben gebildet. Von ihm hängen andere Glieder des Satzes ab.

Das Objekt im Satz

Tim geht mit Marie in den neuesten Liebesfilm. Ein Satz kann durch Satzglieder erweitert werden. Hierzu gehören die Objekte. Es gibt Akkusativobjekte und Dativobjekte. Das Akkusativobjekt ermittelt man mit der Frage „Wen oder was?“, das Dativobjekt mit der Frage „Wem?“. Objekte können aus einem oder mehreren Wörtern bestehen.

Das Subjekt im Satz

Tim geht mit Marie in den neuesten Liebesfilm. Das Subjekt sagt aus, wer oder was im Satz etwas tut oder erleidet. Hierfür stellt man vom Prädikat aus die Frage „Wer oder was tut etwas?“. Es steht immer im Nominativ.

Das Tempus der Verben

Die Tempora der Verben sagen uns, wann etwas passiert. Es gibt verschiedene Tempora.

Präsens

Das Präsens sagt uns, was in diesem Augenblick gerade geschieht. Es wird auch verwendet, um etwas Zukünftiges auszudrücken. Hierfür wird meist noch eine Zeitangabe verwendet (morgen, nachher, nächstes Jahr, bald).
Beispielsatz: Ich bin gerade im Kino.

Präteritum

Das Präteritum ist eine einfache Zeitform der Vergangenheit. Sie wird vor allem in schriftlichen Erzählungen und Berichten verwendet.

Beispielsatz: Ich war gestern im Kino.

LS 02 Regeln zur Bildung von Aktiv und Passiv – einen Lehrervortrag halten

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	LV	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – eine Regel selbstständig erarbeiten und in Partnerarbeit ausprobieren – Zusammenhänge erkennen und in eigenen Worten aufschreiben – die Bildung von Aktiv und Passiv begreifen und einüben – Ergebnisse gegenseitig kontrollieren – den Lernstoff referieren – Plakate gestalten
2	EA	15'	S versuchen, die Veränderung im Aktiv-Passiv-Satz herauszufinden und erarbeiten eine Regel für die Aktiv-Passiv-Bildung.	M1.A1, M1.A2	
3	EA	5'	S bestimmen an Beispielsätzen Aktiv und Passiv.	M1.A3	
4	PA	20'	S halten mithilfe von Notizen einen kurzen Lehrvortrag für ihren Lernpartner. Dann bilden sie eigene Aktiv- und Passiv-Sätze.	M1.A4, M1.A5	
5	EA	10'	S gestalten einen Hefteintrag zu den Regeln.	M1.A6	
6	GA	10'	Die Hefteinträge zu den Regeln werden gegenseitig kontrolliert und gegebenenfalls überarbeitet.	M1.A7	
7	GA	15'	S erstellen in zwei Gruppen jeweils ein Plakat zum Thema. Eine Gruppe zum „Aktiv“, eine zum „Passiv“.	M1.A8	
8	PL	10'	Die Plakate werden im Plenum vorgestellt, besprochen und aufgehängt.		

✓ Merkposten

Für Arbeitsschritt 7 Plakate und dicke Stifte in ausreichender Anzahl für die Gruppen bereithalten.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel dieser Doppelstunde ist, dass die Schüler selbstständig Regeln für die Verwendung des Aktiv und Passiv ableiten, die beiden Formen unterscheiden und in ersten Übungen anwenden.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** werden die Schüler anhand zweier Beispielsätze ans Aktiv und Passiv herangeführt (M1.A1). Sie versuchen, anhand des Beispiels selbstständig Regeln für die Verwendung des Aktiv und Passiv abzuleiten (M1.A2).

Im **3. Arbeitsschritt** erproben die Schüler ihre neu erworbenen Erkenntnisse an Beispielen (M1.A3).

Im **4. Arbeitsschritt** festigen die Schüler den Lernstoff, indem sie sich in die Rolle eines Lehrers versetzen, der seinen Schülern die Verwendungsweise des Aktiv und Passiv erklären muss. Sie machen sich Notizen und erklären ihre Regel einem

Mitschüler (M1.A4). Im Anschluss daran erarbeiten sie gemeinsam zehn Beispielsätze zum Aktiv und Passiv (M1.A5). Der Lehrer sollte die Schüler dazu anregen, dass sie sich besonders lustige oder absurde Sätze überlegen sollen. Das fördert die Motivation und die Behaltensleistung.

Im **5. Arbeitsschritt** entwerfen die Schüler einen Hefteintrag zu den Regeln (M1.A6).

Im **6. Arbeitsschritt** gehen die Schüler in Vierergruppen zusammen und tauschen ihre Entwürfe aus, gleichen sie ab und korrigieren gegebenenfalls (M1.A6).

Im **7. Arbeitsschritt** wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe gestaltet ein Plakat zum Thema „Aktiv“, eine Gruppe zum Thema „Passiv“ (M1.A7). Dabei können die Schüler auf ihre Hefteinträge aus Arbeitsschritt 6 zurückgreifen.

Im **8. Arbeitsschritt** werden die Plakate kurz vorgestellt, reflektiert und in der Klasse aufgehängt, da sie für die nächsten Stunden gebraucht werden.

Notizen:

02 Regeln zur Bildung von Aktiv und Passiv – einen Lehrervortrag halten



A1 Lies die folgenden beiden Sätze. Überlege, was sich von Satz a) zu Satz b) verändert. Wird in Satz a) oder Satz b) etwas besonders betont? Denke dabei an die grammatischen Grundbegriffe Subjekt, Objekt und Prädikat.



a) Der Spieler schießt den Ball ins Tor. _____

b) Der Ball wird von dem Spieler ins Tor geschossen. _____

Tip
 Bei der Unterscheidung zwischen Aktiv und Passiv kann es hilfreich sein, wenn du dir überlegst, was es bedeutet „aktiv“ zu sein.

A2 Der Unterschied zwischen den beiden Sätzen ist, dass einer im Aktiv, der andere im Passiv formuliert ist. Denke darüber nach, welcher Satz der Aktiv-Satz sein könnte und warum. Mache dir Notizen.

A3 Lies die Beispielsätze und gib an, ob es sich um Aktiv-(A) oder Passiv-(P) Sätze handelt.

a) Ich kaufe eine Tafel Schokolade.	A
b) Der Geldbeutel wurde gestohlen.	P
c) Der Wind weht.	
d) Das Handtuch wird von der Leine geweht.	
e) Der Stuhl wird umgeworfen.	
f) Die Kinder spielen Fußball.	
g) Der Fußball wird auf das Dach geschossen.	
h) Die Sonne geht unter.	
i) Die Pizza wird gegessen.	
j) Die Kinder gehen ins Bett.	

A4 Du bist heute der Lehrer und musst deinen Schülern das Aktiv und Passiv erklären.

a) Bereite deinen Unterricht vor: Überlege dir gut, wie du die Bildung von Aktiv und Passiv erklären würdest (z. B. Was macht das Subjekt des Satzes? Geschieht ihm etwas?). Mache dir Notizen.

b) Halte nun deinem Partner mündlich anhand deiner Notizen einen kurzen Vortrag über Aktiv und was Passiv ist und wie man...